

**Presstext****Stellungnahme der GEDOK e.V.
zu den Freihandelsabkommen TTIP und CETA
Oktober 2014**

Derzeit werden auf europäischer Ebene Verhandlungen zum Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Union und den USA (TTIP) sowie zwischen der EU und Kanada (CETA) geführt. Es werden Weichen gestellt, um die Handelsbeziehungen zu erleichtern und eine umfassende Liberalisierung der Märkte zu erreichen. Betroffen ist aber auch das kulturelle Leben.

So trägt beispielsweise die gesellschaftliche Übereinkunft zur öffentlichen Finanzierung von Bildung und Kultur in Deutschland wesentlich zur kulturellen Vielfalt und zur Freiheit für die Künste bei. Schutz der Urheber, öffentliche Förderung von Bildungs- und Kultureinrichtungen sowie von freien Gruppen, beitragsfinanzierter öffentlich-rechtlicher Rundfunk und indirekte Förderung der Kulturwirtschaft sind nur einige wichtige Stichworte aus diesem Bereich. Die neuen Freihandelsabkommen gefährden diese festen Bestandteile unseres kulturellen Lebens.

Deshalb unterstützt die GEDOK e.V. die Position des Kulturrats und fordert einen regelmäßig geführten, sachlichen Diskurs – gemeinsam mit den zivilgesellschaftlichen Akteuren – zu den Vor- und Nachteilen der geplanten Freihandelsabkommen. Sie besteht darauf, dass gemeinwohlorientierte Aufgaben, wie z.B. Bildung, Kultur und der öffentlich-rechtliche Rundfunk, von der Liberalisierung ausgenommen und bestehende indirekte Fördermaßnahmen für die Vielfalt der Kulturwirtschaft nicht angetastet werden.

gez. Prof. Ulrike Rosenbach
Präsidentin